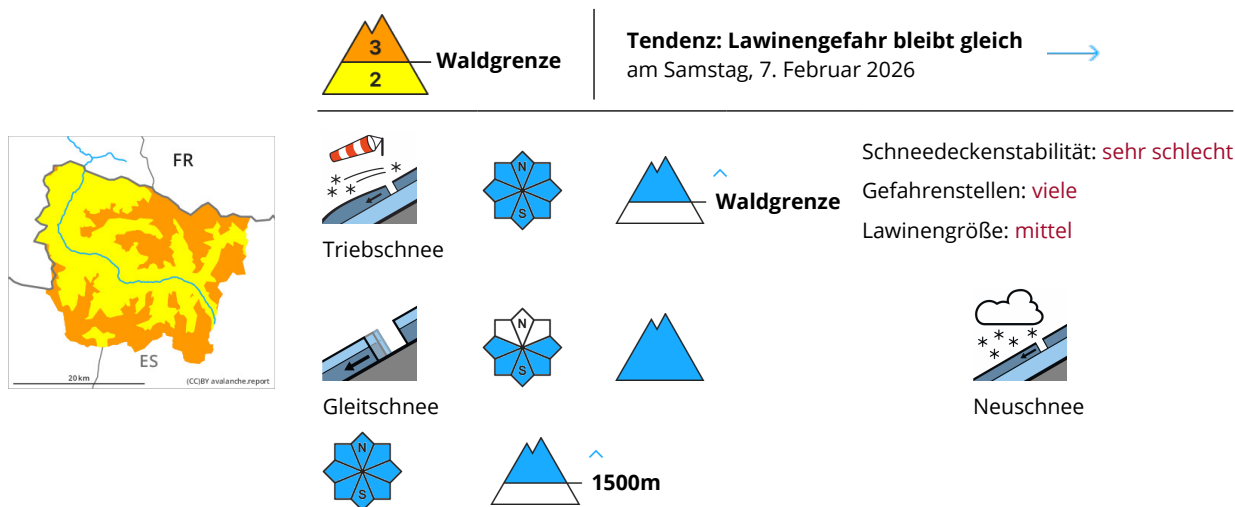


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Gleitschneelawinen und Lockerschneerutsche beachten.

Mit Neuschnee und teils starkem Südwind entstanden v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten weitere Tribschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Sie werden überschneit und damit schwierig zu erkennen. Lawinen sind manchmal mittelgroß. Sie können vereinzelt im Altschnee anbrechen und gefährlich groß werden. An der Grenze zu Ribagorça und Pallars sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

Mit der Abkühlung nimmt die Gefahr von feuchten Lawinen im Verlaufe der Nacht allmählich ab. Die Gefahr von Gleitschneelawinen nimmt noch nicht ab. Tagesverlauf: Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine Lockerschneerutsche möglich.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung und Zurückhaltung.

Schneedecke

Seit Montag fielen v.a. im Süden und im Osten 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Südwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen der letzten Tage bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Bis am Abend fällt v.a. an der Südostgrenze Arans etwas Schnee. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee. Am Freitag ist es kalt. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen bleiben störanfällig.

Im unteren Teil der Altschneedecke sind v.a. an West-, Nord- und Osthängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Besonders heikel sind eher schneearme Stellen, wo harte Schichten auf schwach verfestigtem Altschnee liegen. In mittleren Lagen liegen 120 bis 200 cm Schnee, lokal auch mehr.



Tendenz

Samstag: Bis am Vormittag fällt etwas Schnee. Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Neuschnee.